

3. Urbare:

- a) c. 1570 (Servaci M u e r e r).
 - b) 1579 März 9, Hautzenbichl: Verkaufsurbar des Hanns Welzer und seiner Frau Maria geb. M u e r e r für sich und als Versprecher des Joachim M u e r e r an das Stift S e c k a u. Ebenda auch Kaufbrief mit inseriertem Urbar.
 - c) 1594 Februar 28,—: Das Stift S e c k a u verkauft Georg M i c h e l i t s c h, Bürger zu Graz, das Gut Hautzenbichl (Kaufbrief mit inseriertem Urbar). — Siehe dazu auch die Burgfriedsverleihung durch Erzhg. Ferdinand II. ddo. 1600 IX 7, Graz.
 - d) 1633 (Katharina von S e c u n d i s geb. Michelitsch mit den durch Georg Michelitsch hinzugekauften Gülden. a—d: A. Seckau Stift 150/112.
4. Stiftregister: 1646/1648. — Feuerstätten-Anlag- und Leibsteuer-Spezifikation: 1646/1647. A. Seckau 150/112.
5. Verzeichnis der zum Schloß gehörigen Grundstücke: Im Inventar 1671. A. Seckau 151/113.

Inhaltsübersicht:

Unter 1—4:

Ab 1527: Untertanen ohne und mit Ortsangaben (u. a. zu Hautzenbichl, Knittelfeld, Pfaffendorf OG, Zeltweg, Zeltweg, Breitwiesen, Aichdorf und Dietersdorf OG, Fohnsdorf, Enzersdorf, Katschwald, in der Lobming, Schwarzenbach am Gröbning und Pichlhof bei Neumarkt).

Dazu ab 1633 gesondert ausgewiesen: Untertanen und Keuschler zu Einhorn, Reifersdorf und Raßnitz (diese vorher G l e i n z e r i s c h).

Nur 1527 und 1542: Ein Hammer zu Pöls.

Unter 2: Eigene Schätzung mit einem Haus zu Judenburg, einem Haus und zwei Teichen zu Knittelfeld und dem neugebauten Sitz Hautzenbichl.

Unter 3: Das Schloß samt Zugehörungen, Meierschaftsgründen, Wiesen und Alm.

Zur Gültgeschichte siehe die Gültaufsandungen 54/1084 f. 17: Umschreibung von den M u e r e r n auf das Stift S e c k a u (46 ¶ 4 B), 1579 (vgl. 3 b), 51/1034 f. 1: Umschreibung der Erbanteile der Töchter nach Georg M i c h a l i t s c h, Maria Rueß und Elisabeth Putz, auf ihre dritte Schwester, Katharina von S e c u n d i s (62 ¶ 2 B 10 ¶), 1616, und 82/1592 f. 3: Umschreibung von Katharina von S e c u n d i s auf das Stift S e c k a u, 1647 (vgl. dazu auch die Kaufabrede ddo. 1647 IV 24, Seckau, in A. Seckau Stift 151/113).

Bezüglich der von Georg M i c h a l i t s c h hinzuerworbenen Gülden vgl. die Gültaufsandungen 22/383 f. 11: Umschreibung der von Reinprecht von G l e i n z und Benigna G l o b i t z e r verkauften 11 ¶ 5 B, 1596, 95/1780 f. 5: Umschreibung des von Thoman T ü r n l verkauften Ackers und Wiesflecks bei Knittelfeld (4 B), 1597, und 49/975 f. 38: Umschreibung der von Georg Christof M a y e r, Bestandinhaber des Schlosses Hautzenbichl, verkauften 4 ¶ 1 B 4 ¶, 1606 (dazu vorher: 19/342 f. 15: Umschreibung dieser Gült von den Gebrüdern G a l l e n b e r g auf Georg Christof M a y e r, 1606).

467. Hauzenhof, Gut und Freisassengült — zu Hauzendorf.

1. Leibsteuer 1632 (Veit Sigmund von Herberstein mit dem Hauzenhof).
Bei MD 1.
2. Die Laa. verkauft den ddo. 1698 VII 30 wegen eines Steuerrückstandes des Veit Sigmund von Herberstein eingepfändeten, unter dem Namen des

Mathias Heinrich Müller im Gültbuch stehenden und mit 4 Ⓔ beansagten Hauzenhof samt den dazugehörigen Grundstücken und Keuschlern an Maria Juliana Gruber: 1702 Mai 31, Graz. (Mit Urbar.) Laa. A. Sch: 1446/1447.

Zur Gültgeschichte des Hofes zu Hauzendorf siehe die Gültaufsandungen 75/1482 f. 63: Umschreibung des von Ernreich von Saurau zu Laubegg an Hanß Stößl verkauften Hofes (4 Ⓔ), 1593, 88/1704 f. 1: Umschreibung auf Adam Herrntaller, 1603, 33/574 f. 1: Umschreibung auf Christian Ell, 1605, 33/580 f. 1: Umschreibung auf Ambrosius Bontempo, 1607, 5/85 f. 1: Umschreibung auf Adam Kriebnick, 1610, 42/825 f. 7: Umschreibung auf Ernreich von Saurau auf Laubegg und Kainach, 1616, Buchh. Berichte 1696/1698 f. 230 und 263': Umschreibung auf Veit Sigmund von Herberstein, 1618, Gültaufsandung 100/1888 f. 143: Umschreibung des von Eleonora Eusebia von Wagensberg ihrer Tochter und ihrer Enkelin Maria Christina von Wagensberg und Cäcilia Dorothea Druchseß aus dem Gute Kainach überlassenen Hauzenhofes (4 Ⓔ 2 Ⓕ), 1674 (vgl. auch Buchh. Berichte 1670/1674 f. 99'—100), f. 145: Umschreibung auf Mathias Heinrich Müller, 1679 (Kaufkontrakt ddo. 1679 X 28, Graz in A. Herberstein 3a/74) und 54/1075 f. 9: Umschreibung auf Maria Juliana Gruber (1699) sowie die Buchh. Berichte 1696/1698 f. 229—231 und Beilagen f. 260'—270' und 1701 f. 277—280.

An Literatur siehe Otto Lamprecht: Der ma. Besitz des Erzbistums Salzburg in Hautzendorf, VdStLA 2, 1960, S. 279 und derselbe: Die Siedlung Hautzendorf, Graz 1959.

3. Stiftregister der zur Herrschaft Schwanberg gehörigen Freisassengült:

a) Die 9 von der Laa. lt. Verordneten-Ratschlag ddo. 1724 II 17¹⁾ Corbinian von Saurau zur Herrschaft Schwanberg übergebenen Freisassen²⁾: 1. Der Hauzenhof (ab 1728 mit Zerstückungen). — 2. Auf der Oberen Lend. — 3. Zu Leuzendorf. — 4. Freigut Mühlau bei Lieboch. — 5. Der Aframhof sowie die 4 Mahrenbergischen Freisassen: 6. und 7. Zu Mahrenberg (Mahrenberg). — 8. Zu Gegenthal³⁾ (Gortina) und 9. Zu Remschnig (Remšnik): 1724—1735, 1737, 1738, 1741—1746. A. Saurau 195/1334.

b) Die restlichen 5⁴⁾ Freisassen (Hauzenhof und die 4 Mahrenbergischen Freisassen): 1747—1751, 1754—1762. A. Saurau 195/1334.

c) Der Hauzenhof mit Zerstückungen, der von der Herrschaft Winterhof verkaufte und nunmehr zerstückte Bischofanger bei Mooskirchen (bisher bei der Herrschaft Premstätten), die 4 Mahrenbergischen Freisassen und der Grötschhof⁵⁾: 1763—1766, 1767 (ohne Mahrenbergische Freisassen und Grötschhof) und 1768/1769 (ohne Mahrenbergische Freisassen).

A. Saurau 195/1334.

4. Urbar 1767: Hauzenhof und Grötschhof: Im Urbar der Herrschaft Schwanberg ddo. 1767 März 20, Graz f. 159'—163'.

A. Saurau 179/1316.

¹⁾ Laa. A. Sch: 363 und 365. — ²⁾ Zu den Freisassen Nr. 2—5 vgl. auch die Akten in Laa. A. Sch: 364, an Literatur: Anton Gütl: Der Kampf der Freisassen in Steiermark um ihre Freiheit. ZHV 48. Jg., 1957, S. 163. — ³⁾ Vgl. auch die Akten in Laa. A. Sch: 365. — ⁴⁾ Die in 3 a unter Nr. 2—5 ausgewiesenen Freisassen wurden 1747 wieder abgeschrieben. Vgl. Eintragung im Stiftregister von 1746. — ⁵⁾ Für diesen siehe auch die gesonderte Aufnahme unter Nr. 400.

468. Heiligenkreuz am Waasen, Pfarrgült.

1. Urbare:

a) Nach 1500 (Kop. Ppr., 1. Hälfte d. 16. Jh.s).

Diözesanarchiv Graz-Seckau, Kasten VII, Sign. G/4, Pründen.

b) 1588.

Ebenda.

c) 1753 Juli 3: Subrepartitionsurbar siehe unter 6.